

## **Medieninformation (sofort presseöffentlich – 03.03.2016)**

### **Deutsche Stiftung Friedensforschung feiert ihr 15-jähriges Bestehen**

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung feiert am 10. März 2016 ihr 15-jähriges Bestehen mit einer Veranstaltung im Friedenssaal des historischen Rathauses in Osnabrück. Als Festrednerin wird die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Edelgard Bulmahn, in der Friedensstadt erwartet. Als damalige Bundesministerin für Bildung und Forschung hatte sie einen maßgeblichen Anteil an der Gründung der Bundesstiftung, die ihren Sitz im Steinwerk Ledenhof in Osnabrück hat.

Außerdem werden seitens der Bundesregierung die Parlamentarischen Staatssekretäre Stefan Müller, Bundesministerium für Bildung und Forschung und Thomas Silberhorn, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung an der Veranstaltung mitwirken.

Der scheidende Vorsitzende des Stiftungsrats der DSF, Michael Brzoska, machte deutlich, dass das 15-jährige Bestehen zwar kein großes Jubiläum sei, aber dennoch einen „bedeutsamen Einschnitt in der Geschichte der Stiftung markiert“. Der Stiftungsrat der DSF habe nach längeren Vorbereitungen eine neue Satzung verabschiedet, die nun pünktlich zum 10. März 2016 in Kraft gesetzt wird.

Durch die Satzungsreform erhält die DSF zwei neu zugeschnittene Stiftungsorgane. So wird ein neu gebildetes Vorstandsorgan fast die gesamten operativen Aufgaben übernehmen, während der Stiftungsrat künftig die Zuständigkeit für die grundsätzliche Ausrichtung der Stiftung sowie Kontroll- und Lenkungsaufgaben übernimmt. Von dieser Aufgabenteilung verspreche sich der Stiftungsrat, so Brzoska, eine Optimierung der Entscheidungsprozesse und Handlungsfähigkeit der DSF als Einrichtung der Forschungsförderung.

In Verbindung mit dem 15-jährigen Jubiläum und der Inkraftsetzung der neuen Satzung werden die Stiftungsorgane zu ihren konstituierenden Sitzungen in Osnabrück zusammenkommen. Damit spannt die Stiftung einen Bogen zur Gründungsphase, denn auch die erste Sitzung des Gründungsrats hatte im April 2001 im Friedenssaal des historischen Rathauses stattgefunden.

Die DSF hat seit ihrer Gründung rund 16 Millionen Euro für die Förderung der Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland zur Verfügung gestellt. Davon entfielen fünf Millionen Euro auf ein strukturbildendes Sonderförderprogramm, durch welches unter anderem drei Masterstudiengänge zur Friedens- und Konfliktforschung sowie die Carl-Friedrich von Weizsäcker-Stiftungsprofessur für die naturwissenschaftliche Friedensforschung als Leuchtturmprojekte eingerichtet werden konnten. Die von der Stiftung geförderten Projekte decken ein breites thematisches Spektrum ab, wobei die friedens- und sicherheitspolitisch hochaktuellen Fragen der Gewaltprävention, Konflikteskalation, Friedenssicherung und präventiven Rüstungskontrolle als Förderschwerpunkte herausragen. Darüber setzt die Stiftung mit eigenen Veranstaltungen Akzente, zuletzt mit den beiden internationalen Symposien „Religionen und Weltfrieden“ und „Peacebuilding in Crisis“ in Osnabrück.

Als Einrichtung der Forschungsförderung hat die im Oktober 2000 durch den Bund gegründete Deutsche Stiftung Friedensforschung den satzungsgemäßen Zweck, die Friedens- und Konfliktforschung ihrer außen- und sicherheitspolitischen Bedeutung gemäß insbesondere in Deutschland dauerhaft zu stärken und zu ihrer politischen und finanziellen Unabhängigkeit beizutragen“.

Weitere Informationen:

Dr. Thomas Held, Deutsche Stiftung Friedensforschung,

Am Ledenhof 3-5, 49074 Osnabrück

Tel. 0541/6003542, Fax 0541/60079039

[info@bundesstiftung-friedensforschung.de](mailto:info@bundesstiftung-friedensforschung.de), [www.bundesstiftung-friedensforschung.de](http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de)